

PRESSEINFORMATION

WOLF VOSTELL – WERKE 1958-1998

Eröffnung: 20. Februar, 19 Uhr

21. Februar – 3. April 2004

Die GALERIEVOSTELL BERLIN zeigt in ihrer aktuellen Ausstellung einen Querschnitt aus der 40jährigen Schaffensperiode Wolf Vostells. Der Künstler zählt zu den zentralen Vertretern der internationalen Fluxus- und Happeningbewegung, der sich die GALERIEVOSTELL besonders verpflichtet fühlt.

Wolf Vostell begann seine künstlerische Laufbahn als Lithograph, studierte später Kunst in Wuppertal und Düsseldorf und pendelte - nach einiger Zeit in Paris - zwischen seinen beiden Lebenszentren Berlin und Cáceres (Extremadura, Spanien). Hier gründete er 1976 das Museo Vostell de Malpartida, das der Fluxus-Bewegung gewidmet ist. Eine besondere Rolle spielte Wolf Vostell für das Berliner Kulturleben. Er wurde nicht zuletzt durch sein umstrittenes Werk „Zwei Beton-Cadillacs in Form der nackten Maja“ von 1987 auf dem Rathenauplatz bekannt. Charakteristisch für sein Schaffen ist die kritische Auseinandersetzung mit unserer modernen Gesellschaft und ihren lebensfeindlichen Auswüchsen. Er verstarb am 3. April 1998 in Berlin.

WOLF VOSTELL – WERKE VON 1958-1998 zeigt einen exemplarischen Überblick über die einzelnen künstlerischen Stationen und speziellen Techniken Vostells.

So ist die Frühzeit seines Schaffens durch eine „Dé-coll/age“ von 1955 vertreten, ein in Bildform gebrachter Plakatabriß, die der Künstler 1954 entdeckte.

In den 60er Jahren, in denen sich Wolf Vostell zu einem maßgeblichen Protagonisten der Fluxus- Bewegung entwickelt, wird er durch seine Aktionen und Happenings bekannt. Eine der Aktionen, die „Brotvermessung“ (1969), wird hier durch eine Fotografie dokumentiert, die den Künstler bei seiner Arbeit zeigt.

In „Projekt für die Einbetonierung Los Angeles“ (1974) und in „Ruhender Verkehr“ (1970) benutzte er Beton, zusammen mit den anderen beiden typischen Elementen Fernsehgerät und Automobil Ausdruck der Modernität. Diese Materialien werden jedoch nie affirmativ, sondern ironisierend und kritisch genutzt.

Weniger bekannt sind dagegen seine Verwischungen, die mit „A 6000 metres, épuisé je rejoins l'expédition“ gezeigt werden. Die Bildoberfläche, meist Massenmedien entstammend, wird auf nahezu destruktive Weise manipuliert, damit gleichzeitig ihre Inhalte.

Auf der Suche nach neuen Ausdrucksformen wandte sich Wolf Vostell in den letzten beiden Jahrzehnten seines Schaffens verstärkt der Malerei zu. In seinen oft großformatigen Gemälden integriert er oftmals gegossenes Blei und Beton, die eine reliefartige Oberfläche erzeugen, aber auch Objekte wie Glühbirnen, die den Werken einen Assemblage-Charakter geben. Immer wieder ist Entfremdung und Beziehungslosigkeit in der modernen Gesellschaft das Thema. Seine Figuren lösen sich auf und verschmelzen gleichzeitig miteinander, sie bestehen aus amorphen und technoiden Bestandteilen und scheinen ihre Menschlichkeit zu verlieren. Deutlich wird dies in den beiden Zeichnungen, wie in dem Gemälde „Drei Grazien auf dem Weg zum Fest am Ende des 20. Jahrhunderts“ (1995/96). Auch in den Objektbildern („Krac“ ,1990, „Tauromaqui“ ,1991) klingt dieses Thema an. Das monumentale, dreiteilige Werk „9. November 1989“, das die für Vostell oft eingefügten TV-Geräte enthält, setzt sich dagegen mit dem Fall der Berliner Mauer auseinandersetzt.

Weitere Werke Wolf Vostell zeigen wir Ihnen gerne auf Anfrage. Wir würden uns freuen, Sie in der Galerie begrüßen zu dürfen und stehen Ihnen gerne für weitere Fragen und Wünsche zur Verfügung.

Öffnungszeiten Di-Sa 12-18

GALERIE RAFAEL VOSTELL BERLIN
Im Pfefferberg
PKW-Zufahrt über Christinenstr. 18-19
Schoenhauser Allee 176
D- 10119 Berlin
Tel.: + 49-30 885 22 80
Fax: + 49-30 881 76 77
Director: Rafael Vostell
Staff: Julia Dellith